

Merseburger Zeitung

Neueste Nachrichten
für Stadt und Kreis Merseburg

Abendausgabe für den abendbesetzten Mittelrheinstrom 7. Gehaltsjahr
Abendausgabe für den abendbesetzten Mittelrheinstrom 7. Gehaltsjahr
Abendausgabe für den abendbesetzten Mittelrheinstrom 7. Gehaltsjahr

Verlag des Vereins Deutscher Schulbuchverleger (Eingetragener Verein)
Kreuzstraße 10, Leipzig

Druckerei des Verlags
Kreuzstraße 10, Leipzig

Druckerei des Verlags
Kreuzstraße 10, Leipzig

Nr. 135

Mittwoch den 11. Juni 1924

50. Jahrg.

Zwischen den Parlamentsschlächten.

Nach neun Sitzungen hat sich der neue Reichstag eine kurze Erholungsperiode gegönnt. An nun dieses Parlament besser als sein Aus, aber, wenn das überhaupt noch möglich ist, noch schlechter? Verloren man nach diesen neun Sitzungen eine Antwort auf diese Frage zu geben, so muß vor allem an die letzte Abstimmung erinnert werden. Sie hat klar gezeigt, daß auch dieser neue Reichstag eine Mehrheit für die Außenpolitik der Regierung aufweist. Mit 247 gegen 188 Stimmen ist eine Billigungsformel angenommen worden, die das Außenverhältnis als praktische Grundlage für eine schnelle Lösung der Reparationsfrage anerkennt. Der Zweck um die Kontinuität der Außenpolitik ist also gegenüber der Regierung entschieden worden. An dieser Stelle ist ja von vornherein kein Zweifel daran gelassen worden, daß das Wahlergebnis trotz des Ansehens der deutschnationalen Stimmen zweifellos für die Außenpolitik der Regierung spreche. Dazu bedurfte es nur eines einfachen Redenerempels, denn schon, wenn man die Stimmen oder die Wähler der Mittelparteien und der Sozialdemokraten abzieht, so ergab das eine Mehrheit für die Außenpolitik der Regierung. Sicher war aber auch bereits, daß hier noch die Stimmen der Bayerischen Volkspartei hinzuzurechnen seien. Nun hat auch die Reichstagspartei sich dieser Mehrheit angeschlossen und damit ist ganz klar der Beweis erbracht worden, daß die Mehrheit des heutigen Reichstages eine Fortführung der bisherigen Außenpolitik wünscht und nicht. Abweichungen geneigt ist. Daran werden die Deutschnationalen die Sozialdemokraten gehen und bei etwaigen neuen Verhandlungen über die Regierungsbildung anders auftreten müssen. Die 15 bis in an die jetzt aber auch, daß der Reichstag nicht richtig handelt, also die Bildung des Kabinetts einen Mann anerkennt, der für die Kontinuität der Außenpolitik eintritt und nicht einen Vertreter der Deutschnationalen, die sie sich mit Händen und Füßen dagegen sträubten, wohl mit aus Rücksicht vor der öffentlichen Meinung und der durch zahlreiche Wahlversprechen genommenen Mittelwägen. Sehr bedauerlich, daß die deutschnationalen Kreise gegen das Außenministerium sprechen. In ihren Kommentaren laute sie nachzuweisen, daß die Regierung nicht das Vertrauen besitzt, das das Wort Vertrauen nicht in der Billigungsformel vorliegt. Sichtlich geht man dadurch das Vertrauen der eigenen Regierung im Auslande sehr wertlos. Aber man darf doch auch wohl daran erinnern, daß die von den Deutschnationalen unterstützte Regierung Cuno dann auch nicht das Vertrauen gehabt hat, denn auch in der am 25. November 1922 angenommenen Billigungsformel für das Kabinett Cuno findet sich das Wort Vertrauen nicht, auch dort liegt es lediglich, daß der Reichstag die Regierungserklärung zur Kenntnis genommen hat und billigt, daß die Regierung die Note vom 13. November zur Grundlage ihrer Politik machen will. Wir können uns nicht entfallen, daß sich damals die deutschnationalen Kreise am den Reichstag bewiesen hat, daß die Regierung Cuno nicht das Vertrauen des Reichstages habe. Jedoch ist es ein Verdienst des Reichstages, daß es sich für die bisherigen Außenpolitik der Regierung bekannt hat, damit ist die Bahn frei für die Verhandlungen, die Neuen und Neuen besetzen und der Wirtschaft den Kredit verschaffen sollen, den sie unbedingt bedarf, sich je nicht völlig zusammenbrechen. In dieser Beziehung ist der neue Reichstag zweifellos besser als der Alte, in dem man ihn zu bringen vermochte.

Auf der anderen Seite wird niemand behaupten können, daß die Sitzungen eine sehr erfolgreichen Verlauf genommen hätten, wobei man nicht einmal an die Zusammengehörigkeit der Kommunisten in der ersten Sitzung zu denken braucht. Es liegt heute bis zu einem gewissen Grade immer in der Hand der Jünger Moskaus, ob sie eine Reichstagsungung aufstellen lassen wollen oder nicht. Das ist ein unvollständiger Zustand und man wird daher schleunigst eine Veränderung der Geschäftsordnung vornehmen müssen. Voraussetzung dabei ist freilich immer, daß die Geschäftsordnung völlig unparteiisch gehandhabt wird. Die Kommunisten haben ja von ihrer Moskauer Zeitung sehr genaue Anweisungen für ihr Verhalten in den Reichstagen, auch Landesparlamente und Stadtratskörpersitzungen erhalten sollen die gleichen Szenen erleben, erleben, noch denen sie sich eine herausfordernde Haltung gegenüber dem Parlamentismus zu setzen haben. Ein Eintragungsbescheid muß daher von vornherein mit aller Energie entgegengetrieben werden. Einmal könnte in dieser Beziehung das Parlament bald noch schlechter sein als sein Aus.

Merkwürdig ist ferner an der Raum der Kommunisten die Nationalsozialisten nicht scheitern zu lassen. Sie bemühen sich, in Zwischenhandlungen einen Nebel aufzuhellen und zu tun, was gerade nicht, was die Verhandlungen erleichtern helfen. Es ist nur an jenes „Rechtens- und Links-“ erinnert. Das Auftreten der bayerischen Arbeiter findet aber auch nicht einmal in wünschiger Überzahl. Die Deutsche Zeitung“ trägt die meisten Worte überaus und betont, daß die Fähigkeit, Selbstkritik zu üben, noch nicht im Staatsmann mündig. Schonfalls ist die Befragung mit 62 Kommunisten und 82 Reichstagen für das Parlament wenig erfreulich. Nur soll man, wenn man über diese unverständlichen Erscheinungen spricht, nicht das Bündnis mit dem Bunde ausschließen. Der letzte gescheiterte Parlamentarismus ist wirklich nicht schuld daran. Ein so geringes Volk wie das deutsche Volk kann naturgemäß auch nur ein Parlament haben, das ein getreues Spiegelbild eben dieser Verhältnisse bietet.

Seinen Verfügungsmaßstab wird der Reichstag freilich erst noch zu erheben haben, wenn die Gesetze, die auf Grund des Außenverhältnisses zu erlassen sind, zur Verwirklichung kommen. Die Frage, ob es zu ihrer Verwirklichung einer Zweierministerien bedarf, ist heute noch nicht ganz gelöst. Verloren der Reichstag hier, d. h. vermag er diese Gesetze und damit das Außenverhältnis nicht unter Druck und Zwang zu bringen, so wird er, will man nicht den Weg des Volkstumschicksals gehen, weichen müssen. Ob aber gerade bei den „Siegen“ der letzten Jahre die Aussicht an Remonten besonders angenehme Gesetze erweist, muß bestritten werden. So wird man möglicherweise auch über diese Dinge noch vorstommen. W. A.

Müllerand zum Rücktritt gezwungen.

Kammer und Senat für den neuen Kurs. — Painlevé Nachfolger?

Die Niederlage.
Paris, 11. Juni. (Z.N.) Die Kammerabstimmung am Dienstag über das Schicksal Müllerands wurde um 7.25 Uhr nachmittags geschlossen. Das parlamentarische Ergebnis war folgendes: 229 Stimmen für den gegen Müllerand gerichteten Antrag des Abgeordneten Serret, mit der jetzigen Regierung nicht in Kontakt zu treten, und 214 Stimmen für Müllerand.

Nach Schluß der Rede des Kommunalführers Cadin wurde auf verschiedenen Seiten des Saales der Name Serret lebhaft geäußert, um den Führer der Linkspartei zum Eingreifen in die Debatte aufzufordern. Serret entzog sich jedoch dieser Aufforderung, um dem Beschluß seiner Parteigruppe, die Debatte nicht zu verlängern, treu zu bleiben. Die Kommunisten stimmten dann die Internationale an, jedoch längere Zeit hindurch wurde eine Debatte noch die Verbindung des Parlamentes stattfinden konnte. Auch die Mitglieder der Reichstagspartei überließen ihre Stimme dem Parlament. Die Beratung des Abstimmungsgegenstandes zog sich durch diese Sitzungen um mehr als 20 Minuten hinaus.

Das Kabinett verließ unmittelbar des Tages die Kammer und begab sich ins Elisee, um dem Präsidenten der Republik das Abstimmungsergebnis mitzuteilen.

Der Rücktritt.
Paris, 11. Juni. (Z.N.) Der Präsident der Republik, Müllerand, erklärte gestern dem Ministerrat, die ihm über den Rücktritt erbeten, daß er angesichts der Sitzungsberichte aus Kammer und Senat beschließen habe, zurückzutreten. Er erwiderte das Kabinett, im Amt zu bleiben. Der Ministerrat wird heute vormittag zusammenkommen. Die Demission Müllerands wird in der Kammer und im Senat heute nachmittags bekanntgegeben werden.

Auch der Senat gegen Müllerand.
Paris, 10. Juni. (Z.N.) Nach der Senat stimmte gestern darüber ab, ob eine von den Freunden Müllerands eingebrachte Interpellation bestritten oder vertagt werden sollte. In der Abstimmung stimmten 154 für die Vertagung und 144 gegen die Vertagung. Durch diesen Beschluß ist der Senat Müllerand nicht gefolgt.

Müllerand wird wieder Aushaken.
Paris, 11. Juni. (Radiobericht.) „Die Matin“ berichtet, daß Präsident Müllerand morgen in seine Villa nach Versailles übergehen. Er werde seine Tätigkeit als Aushaken wieder aufnehmen. Im Reichstag wird er sich am 12. Juni um die Vertagung des Abgeordneten Erwidern sich in gewordenem Kaminergespräch.

Painlevé — Präsident der Republik?

Paris, 11. Juni. (Radiobericht.) Die Wahl des neuen Präsidenten der Republik wird ebenfalls Freitag um 1 Uhr mittags in Versailles stattfinden. Morgen, Donnerstag, werden die Parteien der Mehrheit in Kammer und Senat eine Vorabstimmung vornehmen. Es fragt sich, ob das Kartell der Linken noch weitere Abgeordnete zu dieser Handlung hinzuziehen werde. Nach dem „Echo de Paris“ sollen

alle die hinzugezogen werden, die dafür gehalten haben, daß die Antrittsrede des Kammerpräsidenten Painlevé angenommen wird. Bis jetzt spricht man nur von der Kandidatur des Kammerpräsidenten Painlevé. Die Blätter der Mittelparteien halten auch die Kandidatur des Senatpräsidenten Doumergue für möglich. Einzelne sprechen auch von einem Outsider. Die Blätter des linken Blocks nehmen jedoch an, daß der einflussreichste Kandidat der Mehrheitsparteien Painlevé sein werde.

Nach der Verlesung ihrer bis zur Inoffizialität des neuen Präsidenten der Republik und bis zur Erteilung der Erklärung, welche ersten Kabinetts des Ministeriums in Paris die öffentliche Meinung. Das Kabinett hat also nur formell seine Demission eingereicht. Die tatsächliche Demission des Kabinetts kann erst erfolgen, wenn die Demission des Präsidenten der Republik vollzogen ist.

Müllerand inszeniert.

Paris, 11. Juni. (Radiobericht.) Auf der bereits übermittelten Note über die offizielle Demission des Präsidenten der Republik veröffentlicht das Echo den Wortlaut der Rede, die Müllerand in der Reichstagskammer hielt. Müllerand sagte: „Wenn das Kabinett trotz der Bemerkungen von Abder Seite und von Seiten der französischen Republikaner meinen Bemerkungen die Ohren verschloßen hat, so hat doch das Land die Schuld. Das Kabinett von Serret, von Pain und Goussier, das Sie gegeben haben, wird nicht verloren gehen. In diesem Lande des glücklichen Menschenfreundes (siehe Anrede). Ich habe die Hoffnung, daß ich noch leben werde. Wir können eine Armee die Zukunft abwarten.“

Die erste Sitzung des Reichskabinetts nach Pflingten.

Berlin, 11. Juni. (Radiobericht.) Die erste Sitzung des Reichskabinetts nach Pflingten wird sich in geringer Umfang und zu weiter nachdenklichen Stunden abspielen. Die Sitzung der Reichskammer wird am 15. Juni stattfinden, die Sitzung der Reichstagskammer am 15. Juni. Die Reichstagskammer wird die Erörterung der mit der Einleitung der Verhandlungen zusammenhängenden Fragen eine wesentliche Rolle spielen, wenn auch die Verhandlungen an der Reichstagskammer selbst bekanntlich nicht stattfinden. Ferner werden die Reichstagskammer die Durchführung des Außenverhältnisses des Kabinetts beauftragen, wenn in der Reichstagskammer ein Minister der Reichstagskammer und ein Minister der Reichstagskammer sind. Die Reichstagskammer wird die Verhandlungen dieses Ausmaßes Bericht erstatten hat. Wenn die demissionäre Reichstagskammer das Kabinett beauftragen wird, stellt nicht fest, daß es angah, daß sie in einer der nächsten Sitzungen zur Debatte stehen wird.

Berliner Börse vom 11. Juni.

Berlin, 11. Juni. (Radiobericht.) Die Berliner Börse hat sich heute in geringem Umfang und zu weiter nachdenklichen Stunden abspielen. Die Sitzung der Reichstagskammer wird am 15. Juni stattfinden, die Sitzung der Reichstagskammer am 15. Juni. Die Reichstagskammer wird die Erörterung der mit der Einleitung der Verhandlungen zusammenhängenden Fragen eine wesentliche Rolle spielen, wenn auch die Verhandlungen an der Reichstagskammer selbst bekanntlich nicht stattfinden. Ferner werden die Reichstagskammer die Durchführung des Außenverhältnisses des Kabinetts beauftragen, wenn in der Reichstagskammer ein Minister der Reichstagskammer und ein Minister der Reichstagskammer sind. Die Reichstagskammer wird die Verhandlungen dieses Ausmaßes Bericht erstatten hat. Wenn die demissionäre Reichstagskammer das Kabinett beauftragen wird, stellt nicht fest, daß es angah, daß sie in einer der nächsten Sitzungen zur Debatte stehen wird.

Der letzte Akt.

Die Politik Müllerands.

Sein letzter Versuch.

Paris, 10. Juni. (Z.N.) Die am Dienstag in der Kammer durch den Ministerpräsidenten Francois Marcial verlesene Politik des Reichstages. Meine Herren! Wie die Nationalversammlung mit der Geste der Ehre, welche mit 695 Stimmen in der Präsidialkammer des Landes zu beraten, mag die Nationalversammlung durch meine vorhergehenden Erklärungen, daß ich die Ehre, ins Elisee zu gehen, nur annehmen würde, um eine Nationalpolitik der sozialen Fortschritt der Ordnung, der Arbeit und der Gerechtigkeit zu verteidigen. Die Verhandlungen, welche ich vor dem gütigen Volk übernommen habe, habe ich auch hier gehalten. Frankreich bietet eine unerschöpfliche, reiche und unerschöpfliche, Frankreich verleihe eine unerschöpfliche, welche in Übereinstimmung mit den Wünschen die Sicherung der Beschäftigung der Nation, die Durchführung des Friedensvertrages von Versailles, die Lösung der diplomatischen Verhandlungen mit beträchtlicher Garantie. Die Nationalpolitik nicht notwendigerweise eine neue Politik nach sich, welche auf den Erfahrungen des Krieges beruht und die Gerechtigkeit unter allen Umständen aufrechterhalten will, sowie auch die Beschäftigung der Nation, die Sicherung der Arbeit, die Gerechtigkeit, die Arbeit und die Gerechtigkeit zu leben, indem ein behändiges Gleichgewicht zwischen den Ausgaben und den Einnahmen hergestellt wird. Diese Ideen haben mich bei allem geleitet, was ich unternommen habe. Sie werden auch weiterhin all mein Ziel sein.

Indem ich mich daran berufe, daß der Präsident der Republik von den beiden Kammern nur dann zur Verantwortung gezogen werden kann, wenn er sich des Landesverrats schuldig gemacht hat, halte ich daran fest, daß ich auf jeden Fall zurücktreten werde. Meine Herren! Wie die Nationalversammlung mit der Geste der Ehre, welche mit 695 Stimmen in der Präsidialkammer des Landes zu beraten, mag die Nationalversammlung durch meine vorhergehenden Erklärungen, daß ich die Ehre, ins Elisee zu gehen, nur annehmen würde, um eine Nationalpolitik der sozialen Fortschritt der Ordnung, der Arbeit und der Gerechtigkeit zu verteidigen. Die Verhandlungen, welche ich vor dem gütigen Volk übernommen habe, habe ich auch hier gehalten. Frankreich bietet eine unerschöpfliche, reiche und unerschöpfliche, Frankreich verleihe eine unerschöpfliche, welche in Übereinstimmung mit den Wünschen die Sicherung der Beschäftigung der Nation, die Durchführung des Friedensvertrages von Versailles, die Lösung der diplomatischen Verhandlungen mit beträchtlicher Garantie. Die Nationalpolitik nicht notwendigerweise eine neue Politik nach sich, welche auf den Erfahrungen des Krieges beruht und die Gerechtigkeit unter allen Umständen aufrechterhalten will, sowie auch die Beschäftigung der Nation, die Sicherung der Arbeit, die Gerechtigkeit, die Arbeit und die Gerechtigkeit zu leben, indem ein behändiges Gleichgewicht zwischen den Ausgaben und den Einnahmen hergestellt wird. Diese Ideen haben mich bei allem geleitet, was ich unternommen habe. Sie werden auch weiterhin all mein Ziel sein.

Ich habe mich geändert, meinen Worten treu bleiben zu wollen. Es ist mir vor allem das Vertrauen sehr wichtiges Ziel und der Überzeugung der Gerechtigkeit bedarf und deshalb darf das Parlament nicht das Signal zur Verwerfung der Gerechtigkeit. Es hat politische Kräfte am Werte, die verdienen, im Interesse ihrer Parteien die neue Legislaturperiode mit einer Umwandlung im Sinne der Revolution zu beginnen. Diesen staatsfeindlichen Bemerkungen darf die Kammer nicht nachgeben.

Wie es sich in früheren Zeiten gewohnt ist, wird auch jetzt der Senat der Beratender der Reichstagskammer sein. Die Reichstagskammer wird in Zukunft durch die Verhältnisse der politischen Gruppen oder Parteien nicht zur Lösung gebracht werden. Ich vertraue auf die weiten Einflüsse der Kammer und auf ihre Liebe zu Frankreich. Wie ich im Bewusstsein meiner Pflicht meine

Verantwortung übernommen habe, so ist jetzt die Stunde gekommen, in der auch das Parlament die Verantwortung zu tragen hat.

Die Erklärung des Kabinetts Marcial.

Paris, 11. Juni. (Z.N.) Francois Marcial hat in der Kammer folgende Regierungserklärung verlesen: Die Regierung, welche vor Ihnen steht, ist gut gebildet worden, um es den beiden Kammern zu ermöglichen, die Debatte über die Verlesung, welche seit einigen Tagen außerhalb des Reichstages im Gange ist, innerhalb des Reichstages zu führen. Wir stellen uns deshalb der Kammer nicht mit einem Regierungsprogramm vor. Unsere Mission ist begrenzt. Entweder werden Sie, wie wir verlangen, annehmen, daß die Gesetze, die durch die Verlesung entstanden sind, nicht angegriffen werden dürfen und daß diese über den Parteien steht. In diesem Falle würde Ihre Entscheidung dem Führer der Mehrheitspartei, wie viele die Wahl vom 11. Juni ergeben haben, die Pflicht auferlegen, dem Präsidenten der Republik den Antrag zur Bildung der neuen Regierung anzubringen. Oder, wenn Sie durch die Abstimmung, bei der jeder seine persönliche Verantwortung übernimmt, die Notwendigkeit des Präsidenten anerkennen und die Grundgesetze abändern, die Sie verabschiedet, in diesem Falle werden wir dem Präsidenten der Republik sofort Bericht erstatten über Ihre Entscheidung und die Folgerungen daraus ziehen. Wir appellieren an Ihr Gewissen und Ihre Verantwortung. Diese Debatte muß sich frei von jeder Vorurteilsgenauigkeit abspielen. Die Entscheidung, welche hier herbeiführt, wird nicht an die Zukunft anknüpfen. In Versailles, die die Lösung der Verhandlungen und die Erhaltung der republikanischen Verfassungen. Die Mehrheitspartei der Kammer bereitet heute Francois Marcial eine Debatte.

Das Schwanken in Rußland.

Auf dem 13. Parteitag der russischen Kommunisten hat der Oberleiter der 3. Internationalen, die Außenminister der Sowjetunion, die bekanntlich von der 3. Internationalen nicht gewählt sind, sondern von der Regierung, befehlshäßig vorgeordnet. Er empfahl mehr Selbstbestimmung in den Verhandlungen mit den westlichen Mächten, um die Unabhängigkeit der Sowjetunion zu gewährleisten. Diese neue demokratische Linie hat sich, nachdem sie das behalt, mit dem Ziel, die Verhandlungen zu beenden, was die linken Kommunisten zum Vorteil gegen die Abwanderung ermutigte. Sie mehr aber die liberale und revolutionäre Kommunisten, die sich in der Sowjetunion befinden, sind die Äußersten der Sowjetunion selbst auf ausländische Kredite und dringende finanzielle Hilfe beim Wiederaufbau. Diese Kräfte werden auch die Äußersten der Sowjetunion sein, die eine langsame Erneuerung der Sowjetunion in der letzten Zeit in der Sowjetunion selbst auf ausländische Kredite und dringende finanzielle Hilfe beim Wiederaufbau. Diese Kräfte werden auch die Äußersten der Sowjetunion sein, die eine langsame Erneuerung der Sowjetunion in der letzten Zeit in der Sowjetunion selbst auf ausländische Kredite und dringende finanzielle Hilfe beim Wiederaufbau.

Die Anruhen in Albanien.

In Albanien dauern die Anruhen nur schon über ein Woche an. Der Charakter der bisher durchgeführten revolutionären Bewegung ist nicht ganz durchsichtig. Die Bewegung, wie es scheint, von den fanatischen Elementen des Nordens und vielleicht auch von den christlich-islamischen Elementen des Südens aus und führt sich gegen das Regiment der islamistischen Großgrundbesitzer in Mittel-Albanien an. Die Anruhen sind aber nicht nur gegen die Regierung, sondern auch gegen die Bevölkerung des Südens und gegen die christlich-islamischen Elemente des Nordens. In Albanien ist immer noch das System der Blutrache als Hauptform der Gerechtigkeit anerkannt, und gegen diese Blutrache ist die Bewegung gerichtet. Die Anruhen sind aber auch ein politisches Element mitgeteilt zu haben: die ganze Zeit seit dem Eingreifen der langwierigen Intervention, also seit Januar 1924, war angefüllt von Intrigen, wobei Italien, Rumänien, und auch auch die Anruhen mitwirkten. Es war in Albanien, das die Anruhen zum Teil auf italienische Propaganda zurückzuführen; dabei mögen die innenpolitischen Reformansätze der Interventionisten die Grundränder der Rolle spielen. Es wird noch noch lange dauern, bevor Albanien zur Ruhe kommt.

Der drohende Konflikt bei der Reichsbahn.

Berlin, 10. Juni. (Z.N.) Während der Ringkämpfe ist es erzwungenermaßen nicht zu Störungen des Bahnbetriebs gekommen, da die Organisationen, die zum Teil in die besonders gefährdeten Weichselschienenbetriebe vertrieben sind, in Betriebsvereinigungen einmütig nur die Anruhen anerkennen. Die Anruhen sind aber nicht nur ein Kampf der Organisationen, sondern auch ein Kampf der Einzelnen. Die Anruhen sind aber nicht nur ein Kampf der Organisationen, sondern auch ein Kampf der Einzelnen. Die Anruhen sind aber nicht nur ein Kampf der Organisationen, sondern auch ein Kampf der Einzelnen.

Außenpolitische Übersicht.

Die amerikanisch-japanische Spannung.

London, 10. Juni. (Z.N.) „Reinforcing Gazette“ berichtet aus New York, daß die amerikanische Antwort auf den japanischen Protest wegen der amerikanischen Einmischungsmaßnahmen unmittelbar bevorsteht. Die Antwort wird die japanischen Verpflichtungen nicht verletzen werden, daß die bestehenden Vertragsbeziehungen nicht verletzt werden. Die Antwort wird in der freundschaftlichen Form gehalten werden.

Ein bulgarischer Vertrag.

Bukarest, 10. Juni. (Z.N.) Der bulgarische Gesandte in Wien hat die Verhandlungen über einen Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen Bulgarien und der Türkei nach Ungarn überreicht. Auch der spanische Gesandte wird zu Verhandlungen über einen türkisch-spanischen Handelsvertrag in Wien kommen. Italienischer Gesandtschaftsbesuch durch das Jubaland.

Die amerikanisch-japanische Spannung.

London, 11. Juni. (Z.N.) Durch das Jubaland-Abkommen zwischen England und Italien erhält Italien einen bedeutenden Zugang zu Ozean, darunter auch den Hafen von Kismayu und einen erweiterungsfähigen Hafen in Ostafrika.

Wahlkreis der Reichsbahn.

Wien, 11. Juni. (Z.N.) Die neue italienische Kammer hat für die Regierung mit 361 von 468 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

Die amerikanisch-japanische Spannung.

London, 10. Juni. (Z.N.) Der amerikanische General bei der Direktion der amerikanischen Botschaft in Washington, der Herr ...

Ministerpräsidenten über die innere und äußere Politik zurückzutreten. Campbell hat die Verantwortung über sich zu ziehen und zu organisieren sowie Maßnahmen zu treffen, das jedoch Griechenland von außen her eine Gefahr droht, eine Gefahr, die automatisch in Kraft treten würde. Campbell hat die Verantwortung über sich zu ziehen und zu organisieren sowie Maßnahmen zu treffen, das jedoch Griechenland von außen her eine Gefahr droht, eine Gefahr, die automatisch in Kraft treten würde.

Vernehmung mehrerer Mitglieder der russischen Brötchenfabrik. Nach weiteren Mitteilungen, die über die Festigung zu uns gelang sind, sind in den vergangenen mehrere bekannte Mitglieder der russischen Brötchenfabrik von der Polizei aufgegriffen und verhaftet worden. Die Vernehmung mehrerer Mitglieder der russischen Brötchenfabrik von der Polizei aufgegriffen und verhaftet worden.

Die Wände der englisch-französischen Linien.

London, 10. Juni. (Z.N.) Der diplomatische Berichterstatter hat Daily Telegraph mehr über die Punkte des Abkommens zwischen Frankreich und England berichtet. Die Punkte des Abkommens zwischen Frankreich und England berichtet.

Deutschland.

Die deutsche Reichsversammlung.

Berlin, 11. Juni. Das Reichsamt, das für den heutigen Tag angelegte Beratung über die Angelegenheiten der Reichsversammlung, die für den heutigen Tag angelegte Beratung über die Angelegenheiten der Reichsversammlung.

Die deutsche Reichsversammlung.

Berlin, 11. Juni. (Z.N.) Eine Korrespondenz meldet, daß in der Sitzung des Reichsamt, das für den heutigen Tag angelegte Beratung über die Angelegenheiten der Reichsversammlung.

Die deutsche Reichsversammlung.

Stuttgart, 10. Juni. (Z.N.) Der Reichsamt, das für den heutigen Tag angelegte Beratung über die Angelegenheiten der Reichsversammlung.

Die deutsche Reichsversammlung.

München, 11. Juni. (Z.N.) Die August-Exposition in München, die für den heutigen Tag angelegte Beratung über die Angelegenheiten der Reichsversammlung.

Die deutsche Reichsversammlung.

Keine neuen Auswanderer in besetzten Gebiet.

Keine neuen Auswanderer in besetzten Gebiet.

Offen, 11. Juni. (Z.N.) Der kommunistische General bei der Reichsversammlung, der Herr ...

zu den angelegten deutschen „Strassenberichten“. Berlin, 10. Juni. (Z.N.) Im Herbst 1923 war der General ...

Samstagmorgens Anschlag auf eine Zeitung in Bonn. Berlin, 10. Juni. (Z.N.) Heute nacht um 2 Uhr wurde auf die „Norddeutsche Post“ (Reinhold) in Weiden ein politischer Anschlag verübt.

Merzburger und Umgegend.

Merzburger und Umgegend.

Die Reichsbehörden beschließen, im Laufe des Sommers an Sonntagen eine Reihe von Verwaltungsveranstaltungen zu veranstalten.

Der Regionalrat in den Gemeinden. Der Regionalrat in den Gemeinden, der Regionalrat in den Gemeinden.

Berufszustimmung. Wie aus der Waggart mittels, findet die Berufszustimmung aus dem Arbeitsamt statt.

Der Regionalrat in den Gemeinden. Der Regionalrat in den Gemeinden, der Regionalrat in den Gemeinden.

Der Regionalrat in den Gemeinden. Der Regionalrat in den Gemeinden, der Regionalrat in den Gemeinden.

Der Regionalrat in den Gemeinden. Der Regionalrat in den Gemeinden, der Regionalrat in den Gemeinden.

Der Regionalrat in den Gemeinden. Der Regionalrat in den Gemeinden, der Regionalrat in den Gemeinden.

Der Regionalrat in den Gemeinden. Der Regionalrat in den Gemeinden, der Regionalrat in den Gemeinden.

Der Regionalrat in den Gemeinden. Der Regionalrat in den Gemeinden, der Regionalrat in den Gemeinden.

Von der Erdbeere (Fragaria vesca).

Der Wald erhebt in voller Herrlichkeit und erste Male und Bier. Am Walde wo es bis dahin so die und still war, wurde es lebendig, alles lebendig, alles lebendig, alles lebendig.

Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das? Was ist das?

